

Schätze vor der Haustür

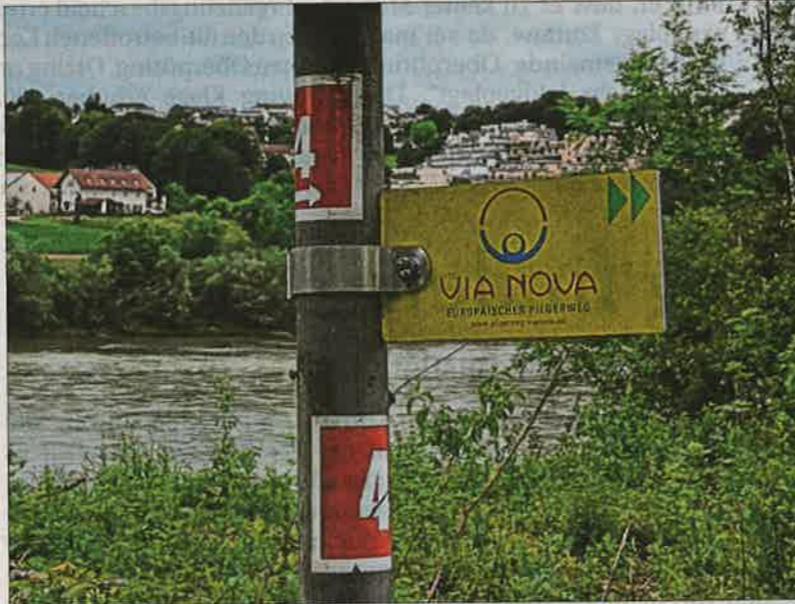
20. Jubiläum des Pilgerweges VIA NOVA – „Der Weg ist das Ziel“

Von Milena Binkert

Vilshofen. Die VIA NOVA, lateinisch für „neuer Weg“, schlängelt sich auf inzwischen 1200 Kilometern durch Bayern, Österreich und Tschechien. Nun feiert der Pilgerweg sein 20-jähriges Bestehen. Einen besonderen Zugang zum Pilgern haben Silvia Ragaller aus Vilshofen und Hans Mandlmaier aus Rothalmünster gefunden. Beide entdeckten nach ihrer ersten Pilgerwanderung ihre Leidenschaft fürs Pilgern und ließen sich zu Pilgerwegbegleitern ausbilden. Mit etwa 50 anderen aktiven Pilgerwegbegleitern organisieren sie auf der Via Nova Gruppenwanderungen, geben spirituelle Anregungen und stehen den Menschen auf dem Weg zur Seite.

„Ich sehe das Pilgern als Form des sanften Tourismus“, sagt Silvia Ragaller, Pilgerbegleiterin in Vilshofen, „wir brauchen kein Feuerwerk und dürfen auch keines erwarten.“ Vielmehr gehe es darum, zu entschleunigen, Abstand vom Alltag zu nehmen und sich mit anderen Pilgern auszutauschen. „Wir gehen im Vorhinein den Weg ab und bereiten an markanten Punkten Impulse zum Nachdenken und Nachspüren vor“, erklärt Hans Mandlmaier, Pilgerbegleiter in Rothalmünster. „Das können Kirchen, Wegkreuze, Brücken sein. Manchmal stellen wir Kontakte zur Gemeinde her und organisieren einen Empfang oder eine Führung.“ Gepilgert wird in der Regel in Gruppen von zehn bis 15 Menschen und zwei Pilgerwegbegleitern.

Die Idee, einen überkonfessionellen Pilgerweg durch die Region ins Leben zu rufen, stammt von Hans Spatzenegger. Der ehemalige Bürgermeister der Stadt Seekirchen, Bundesland Salzburg, stellte sich in den 2000ern nach einer



Das gelbe Schild markiert 1200 Kilometer Wegnetz des europäischen Pilgerweges durch Bayern, Österreich und Tschechien. – Fotos: Binkert

dreiwöchigen Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg die Frage: „Warum fahren wir nach Spanien, um zu pilgern, wenn es doch bei uns vor der Haustür so viel zu entdecken gibt.“ Er machte sich mit Sepp Rehr, dem damaligen Leiter der Landvolkshochschule Niederaltich, an die Arbeit, Kommunen ins Boot zu holen und für den neuen Pilgerweg Via Nova zu gewinnen. Dieser wurde dann 2005 in Aigen am Inn feierlich eröffnet und verlief zwischen Metten und St. Wolfgang auf einer Länge von 280 Kilometern. Der Verein „Europäischer Pilgerweg – VIA NOVA“ wurde gegründet, Mitglieder sind die bayerischen und österreichischen Gemeinden, durch deren Gemeindegebiet der Pilgerweg führt. Seither ist der Weg stetig gewachsen.

„Wichtig ist uns, dass wir das Pilgern für alle anbieten“, sagt Mandlmaier, „egal ob katholisch, evangelisch, konfessionslos oder mit anderem Hintergrund“. Anders als auf einer Wallfahrt stehe

nicht das Gebet im Mittelpunkt. „Ich hatte syrische Kinder beim Kinderpilgern im Vilshofener Sommerprogramm dabei“, erzählt Ragaller, „die sind dann eben nicht mit rein in die Kirche. Das macht ja nichts.“ Auf den Pilgerwegen finden sich Naturfreunde, Gläubige, Suchende, hauptsächlich Menschen aus der Region. 2023 waren etwa 1500 Pilger auf geführten Pilgerwanderungen unterwegs, dazu kamen Pilger, die individuell wanderten.

„Mir bereitet das Pilgern große Freude“, so Mandlmaier, „ich genieße die Landschaft und die neuen Begegnungen.“ Eine besonders berührende Erfahrung machte er im vergangenen Jahr mit einer krebserkrankten Frau, die bei seiner Rundwanderung in Rothalmünster teilnahm. „Über die Tage werden die Menschen vertraut miteinander und wir führten sehr intensive Gespräche“, sagt Mandlmaier, „sie hat auf der Wanderung sichtlich neue Kraft ge-



Pilgerwegbegleiter: Silvia Ragaller und Hans Mandlmaier.

schöpft.“ Auch Ragaller bestätigt: „Man erlangt eine innere Ruhe“.

Mehrmals im Jahr bieten die beiden Pilgerwanderungen an, meist eintätig an Wochenenden. Auf längeren Touren sei es schwierig, Pilgerherbergen für Gruppen zu finden. „Viele Unterkünfte nehmen keine Gäste für nur eine Nacht“, erklärt Mandlmaier, „und für klassische, einfache Pilgerherbergen wie auf dem Jakobsweg fehlt die Nachfrage“. Eine Überlegung der Geschäftsstelle sei aktuell, Privatpersonen anzuwerben, die für eine Spende oder eine kleine Entschädigung ihren Wohnraum zur Verfügung stellen, ohne dabei Gaststätten Konkurrenz zu machen.

Die Wege der Via Nova haben sich nach den 20 Jahren wie ein Netz über die Region gelegt. Dabei hat sie kein festes Ziel, ganz nach dem Motto „der Weg ist das Ziel“ und ist in beide Richtungen ausgeschildert. „Wir haben Schätze vor der Haustür“, sagt Ragaller, „man muss nur losgehen.“

Sternpilgerwanderung

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens findet auf der VIA NOVA eine Sternpilgerwanderung unter dem Motto: „Auf der VIA NOVA unterwegs für Frieden und Hoffnung“ statt. Am Sonntag, den 6. Juli, treffen zahlreiche Pilgergruppen aus verschiedenen Richtungen zwischen 14 und 15 Uhr bei der Burg Frauenstein in der Gemeinde Mining, (Oberösterreich) ein, um gemeinsam das Jubiläum zu feiern. Geplant ist ein ökumenischer Wortgottesdienst um 15 Uhr mit Festakt, Musik, Verköstigung und regem Austausch unter den Pilgern und Gästen.

Die **Niederbayernroute** startet am 19. Juni in Abensberg und setzt sich über Weltenburg, Mallersdorf, Straubing, Bogen nach Metten und Deggendorf fort. Eine Pilgergruppe wird am Sonntag, 29. Juni nachmittags in Niederaltich eintreffen und um 17 Uhr am Donaugebet teilnehmen. Am Montag, 30. Juni, treffen sich die Pilger um 9 Uhr vor der Basilika und wandern über die Donaubrücke bei Winzer/Osterhofen nach Künzing und weiter nach Pleinting (20 km). Der nächste Pilgertag, 1. Juli, beginnt um 9 Uhr in Pleinting beim Gasthof Baumgartner. Von dort geht es weiter bis Vilshofen, wo die Bayerwaldroute dazukommt. Gemeinsam wird der Weg nach Aldersbach fortgesetzt (18 km). An der renovierten Aldersbacher Barockkirche treffen sich die Pilger am Mittwoch, 2. Juli, um 9 Uhr zu einer kurzen Kirchenführung und wandern über Aidenbach zum Kloster Neustift (16 km). Im Neustifter Klostersgarten startet die Gruppe am Donnerstag, 3. Juli, um 9 Uhr nach einem Morgenimpuls nach Ortenburg, wo die Pilgergruppe aus Fürstencell dazustößt. Es geht weiter über

St. Kolomann nach Sammarei (19,5 km). Wer noch genügend Kräfte hat, kann dann weitere 5 km bis Haarbach anhängen. Am Freitag, 4. Juli, um 9 Uhr, ist das Kriegerdenkmal in Haarbach der Ausgangspunkt für die Strecke über die Wallfahrtskirche Grongörgen und St. Wolfgang nach Bad Griesbach (17 km). In der Emmauskirche Bad Griesbach startet der Samstag, 5. Juli, um 9 Uhr mit einer Kirchenführung und Pilgersegnen, bevor es über die Rott nach Asbach geht. Nach einer Stärkung geht der Weg über Stapfenberg nach Kößlarn weiter (12 km). Bereits um 7.30 Uhr treffen sich die Pilger am Sonntag, 6. Juli, am Kößlarn Marktplatz beim Brunnen, für die letzten Etappe durch den Grafenwald über Münchham, Halmstein, St. Annakirche, Wunschbaum in Ering nach Mining/Burg Frauenstein (16 km).

Acht verschiedene Routen werden angeboten. Interessierte können tageweise oder auf Abschnitten mitpilgern. Um etwaige Übernachtung und Rückfahrt zum Ausgangspunkt müssen sich die Teilnehmer selber kümmern, wobei auf vielen Streckenabschnitten eine Rückfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich ist. Ein freiwilliger Wertschätzungsbeitrag dient zur Deckung der Unkosten, sowie als Ausgleich für Organisation, Vorbereitung und Begleitung. Die Pilgerwegbegleiter und Veranstalter freuen sich über eine rege Beteiligung und bitten um rechtzeitige Anmeldung, spätestens eine Woche vor Pilgerbeginn. Anmeldung, weitere Routen und Details unter www.pilgerweg-via-nova.eu oder bei Pilgerwegbegleiter Hans Mandlmaier, ☎ 0160/3752023, aha.mandlmaier@gmail.com. – mbi